

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rosfen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Neununddreißigster Jahrgang.

Nr. 10.

Dienstag, den 4. Februar

1879.

Bekanntmachung,

Durchschnittspreise für Marschfourage betr.

Von der königlichen Kreisauptmannschaft Dresden sind die Durchschnittspreise der Marschfourage des Hauptmarktores **Meissen** für Monat **December** vorigen Jahres folgendermaßen festgestellt worden:

6 Mt. 57 Pfg. für 50 Kilo Hafer,
3 " 36 " " 50 " Heu,
1 " 74 " " 50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 27. Januar 1879.
von Boffe.

Bekanntmachung.

Der erste diesjährige **Bezirkstag** wird

Donnerstag, den 20. Februar dss. Js.,

von Vormittags 10 Uhr an,

im Saale des Rathhauses zu Meissen abgehalten.

Nach § 12 der Geschäftsordnung sind Anträge, welche noch auf die Tagesordnung gebracht werden sollen, zwölf Tage vor dem Versammlungstage hier einzureichen.

Meissen, den 30. Januar 1879.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Boffe.

Holz-Auction

auf Grillenburger Forstrevier.

Im Gasthose zu Grillenburg sollen folgende in den Abtheilungen: 17, 19, 20, 21, 26, 27, 31, 32, 33, 35, 36, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 47, 52, 55, 56, 60, 61, 62 und 64 aufbereitete Hölzer als:

Mittwoch, den 12. Februar 1879,

von Vormittags 9 Uhr an,

20	buchene Stämme	von 15—29 Cmr. Stärke,	} 16—30 Meter Länge,
5	birchene	von 15 Cmr. Stärke,	
1466	fichtene	von 15—40 Cmr. Stärke,	} 2—4,5 Meter Länge,
4	buchene Klöcher	von 23—29 Cmr. Stärke,	
8	birchene	von 16—22 Cmr. Stärke,	
2	ebereichene	von 23 und 29 Cmr. Stärke,	
1433	fichtene	von 15—60 Cmr. Stärke,	

(sämmliche Hölzer sind an die Wege gerückt.)

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Abtheilungen zu begeben.

Königl. Forstrentamt Tharandt und Königl. Revierverwaltung Grillenburg,

am 23. Januar 1879.

R. von Schröter.

Dost.

Tagesgeschichte.

Laut der vom „Sächsischen Wochenbl.“ geführten Liste der auf Grund des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie erlassenen Verbote sind bis Schluß des Jahres 1878 in ganz Deutschland 189 Vereine und Verbindungen, 58 periodische Zeitschriften und 210 nichtperiodische Zeitschriften unterdrückt worden.

Bei der jüngsten Rede des Abg. Eugen Richter hat es sich ebenso wie bei derjenigen des Abg. Birchow gezeigt, daß die Socialdemokratie in Berlin keineswegs verschwunden ist, sondern noch immer in gut disciplinirter Organisation dasteht und in geschlossenen Reihen aufzutreten vermag. Wenn sie auch nicht mehr ganz so stark die Zuversicht und das provokatorische Wesen von ehemals zur Schau trägt, so ist doch von Eingeschüchternheit in diesen Versammlungen nicht viel zu bemerken gewesen und die Debatte hat sich oft äußert tumultarisch gestaltet. Es gelangte sogar der Antrag eines sozialdemokratischen Redners auf Herabminderung des Militäretats zur Annahme. Bei den meist optimistischen Anschauungen über die Wirkung des Sozialistengesetzes sind solche Symptome wohl zu beachten.

Berlin, 31. Januar. Die im Auftrage der Regierung in der nächsten Woche unter Leitung des Professors Girsch abgehende Commission zur Untersuchung der Pestepidemie wird in Breslau mit den von Oesterreich delegirten Aerzten zusammentreffen und von dort aus den Weg über die galizische Grenze nach Rußland nehmen.

Aus Berlin wird der „Vesperzeitung“ berichtet, daß man dort einer verrätherischen Mittheilung wichtiger militärischer Geheimnisse eine fremde Macht auf die Spur gekommen sei und daß die verdächtige Persönlichkeit bereits in Haft sich befinde. Auch die „Vorzeitung“ erklärt die betreffenden Gerüchte für nicht unbegründet. Von anderer Seite werden dieselben als leere Erfindung bezeichnet.

Der „Reichsanzeiger“ publicirt eine kaiserliche Verordnung vom 23. Jan., durch welche der Reichstag auf den 12. Februar einberufen wird.

Mac Mahon hat am 30. Januar als Präsident der französischen Republik abgedankt. Kammer und Senat sind noch an demselben Tage zum Congreß zusammengetreten, haben die Abdankung Mac Mahons angenommen und mit 664 Stimmen Grevy (geboren 1813) auf 7 Jahre zum Präsidenten der Republik gewählt. Die Wahl wurde unter stürmischem Beifall verkündigt. General Chanzy erhielt 99 Stimmen, unbeschrieben oder ungültig waren 43 Stimmen. Man glaubt, daß Gambetta an Stelle Grevy's Präsident der Abgeordneten-Kammer werden wird. In den letzten Jahren erklärte Mac Mahon wiederholt und feierlich, daß er auf seinem Posten bis zum Ende (1881) bleiben werde; doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen. Heute ist er nicht mehr Präsident.

Mit der Abdankung Mac Mahons ging's so zu. Die Minister hatten im Einverständniß mit Kammer und Senat die Entlassung mehrerer commandirenden Generale, namentlich Bourbadi's, Bataille's und Du Barrail's verlangt, weil sie diesen als entschiedenen Anhängern des Napoleon misstrauten, Mac Mahon schlug deren Abhebung, als den Interessen der Armee und des Landes schädlich, wie er sagte, entschieden ab und erklärte, lieber selber abdanken zu wollen, als seinen Grundsätzen und seinen Anhängern untreu zu werden. Da Minister und Abgeordnete auf der Abhebung bestanden, so hielt er Wort und kündigte ihnen seinen freiwilligen Rücktritt an. Er hat dies, wie allgemein anerkannt wird, mit Würde gethan und zieht sich für immer und vollständig in das Privatleben zurück.

Paris, 31. Januar. Alle Morgenblätter haben einstimmig die Correctheit und Würde hervor, die der Marschall Mac Mahon während des gestrigen Tages bewiesen habe. Das „Journal des Debats“ äußert, die Republik sei aus einer schweren Krisis in eine consolidirte Lage hinübergelangt. Die „Republik française“ erklärt, zur Charakterisirung der vollzogenen Thatsache gebe es nur das eine Wort, daß man sich seit gestern wirklich in einer Republik befinde. Das „XIX. Siecle“ betrachtet die Ernennung Gambetta's zum Präsidenten der Deputirtenkammer als gewiß.

Versailles, 31. Januar. Die Kammer wählte Gambetta mit 314 von 405 Stimmen zum Präsidenten, 67 Stimmzettel waren unbeschrieben oder ungültig.

Das „Journal de St. Petersbourg“ beschäftigt sich mit den Maßregeln, welche die Regierungen von Deutschland und Oesterreich gegen die Pest zu ergreifen sich vorbereiten. Staat und Gesellschaft in Rußland könnten, sagt das Blatt, sich nur sympathisch dieser Thätigkeit der Nachbarn gegenüber verhalten. Die Energie, mit der in Rußland vorgegangen worden, die Promptheit, womit das Publikum in Kenntniß gesetzt worden, bewiesen zur Genüge, daß man nichts zu verheimlichen strebe und daß man zugleich an alles Wissen und an alle Hülfe appellire. „Die Zeit ist, Gott sei dank, nicht mehr vorhanden, wo elende Eifersüchtigkeiten und bürokratische Geheimnißfrämerei in einer Sache des öffentlichen Wohles die Oberhand behalten konnten. Wenn die Nationen sich verständigt haben zur Schöpfung der Gesellschaft des Nothen Kreuzes für die Kriegszeit, so sind sie mit weit stärkerem Grunde einander schuldig und lassen zu das Zusammenwirken Aller, wenn eine Gefahr in Friedenszeit entsteht.“ Das Blatt begrüßt daher nachdrücklich die Maßregeln der Nachbarn. Gegenwärtig habe die Epidemie, die bei den Nachbarn weit größeren Schrecken erweckt habe als bei den Russen, bekanntlich noch keinen Terrain gewonnen, mit Ausnahme bei furchtsamen Geistern. Und wenn man alles gegen die Seuche vorlehre, so müsse man auch Vorkehrungen treffen gegen Uebel, die durch panische Furcht hervorgerufen würden. Die fremdländischen Commissäre werden daher in Rußland willkommen sein. Der Petersburger „Herold“ spricht sich ebenfalls über die Vorkehrungen der beiden Nachbarstaaten aus, wobei er sich über dieselben wundert, angesichts des Umstandes, daß die Seuche im Erlöschen sei.

Das russische Riesenreich wird außer von der Pest am empfindlichsten von der Geldnoth gedrängt, und muß die Regierung mit schwerem Herzen an eine umfassende Steuererhöhung herangehen, was bei den heutigen politischen und socialen Verhältnissen Rußlands seine Bedenken hat. Die Auszahlung der türkischen Kriegsschuldigung an Rußland würde, selbst wenn die Türkei die Zahlung auch in diesem Jahre noch leisten könnte, auch nicht zur Deckung des russischen Deficits hinreichen, da dasselbe den Betrag von 300 Millionen Papierrubel oder 170 Millionen Silberrubel weit übertrifft.

Deutliches und Sächsisches.

Rohwein. In Böhmen und Umgegend waren in jüngster Zeit 10-Pfennigstücke, aus Blei gegossen, aufgetaucht. Die Gendarmerie soll bereits die Verfälscher dieser Falsifikate in Eydorf ermittelt und zur Haft gebracht haben.

Grimma. In dem Dorfe Döben ist über viele Familien schweres Leid gekommen, denn es sind der Diphtheritis nicht weniger als neunzehn Kinder erlegen.

Ubernau, 30. Januar. Welche traurige Folgen ein unüberlegter Scherz haben kann, erfuhr man am vorigen Dienstag im Bad Einsiedel. Dort hielt ein Verein einen Ball ab. Alles verlief heiter und fröhlich. Am Schlusse des Vergnügens reichte ein Anwesender einem Musikus eine Flasche, die er irgendwo weggenommen, mit den Worten hin: „Hier, trinke noch einmal!“ Dieser, nichts Schlimmes ahnend, that einen kräftigen Zug daraus und gab bald seinen Geist auf. Jedenfalls war in der Flasche ein Desinfektionsmittel enthalten.

Zwickau. In der am 21. Januar hier selbst abgehaltenen landwirthschaftlichen Bezirksversammlung wurde der Antrag gestellt, bei dem Reichskanzler sowie bei der königl. sächs. Staatsregierung eine Petition um Einföhrung eines Zolles auf die böhmischen Braunkohlen einzureichen, um unserer schwer darniederliegenden Steinkohlenindustrie Schutz zu verschaffen. Der Antrag fand Annahme und wurde eine Deputation zur Abfassung der Petition erwählt.

Forchheim. Der frühere Gemeindevorstand und bisherige Verwalter der Sparkasse in Forchheim, Lohgerbermeister Lorenz, hat sich entleibt. Die Veranlassung zu diesem Schritte soll ein Defizit in der Sparkasse in Höhe von etwa 68,000 Mark sein. Man hat zur Klarstellung der Sache an das Ministerium des Innern in Dresden die Bitte gerichtet, einen Sachverständigen zur Prüfung der Bücher und Rechnungen nach Forchheim zu senden.

Blauen. Die Beschränkungen der Einföhrung aus Rußland, welche der Bundesrath durchzuführen beschlossen hat, betreffen auch die voigtländische Industrie und zwar insofern, als die Einföhrung der zur Instrumentenfabrikation verwendeten Därme aus Rußland verboten werden wird.

Wurzen. Der hiesige Mühlenarbeiter Mathes kam am 29. Januar auf eine eigenthümliche Art um's Leben. Er befand sich in der Mehlmühle, in welcher sehr bedeutende Quantitäten Mehl aufgeschüttelt waren. Plötzlich stürzte eine große Schicht Mehl auf Mathes und drängte denselben in die sogen. Mehlschlote; die Menge war so dicht, daß der Aermste sich nicht heraus zu arbeiten vermochte, vielmehr den Erstickungstod erlitt. Mathes war 50 Jahre alt.

Die Tabakfabrikation in Sachsen.

Nach der Gewerbezählung vom 1. December 1875 gab es damals im Tabakgewerbe im Deutschen Reiche 10,266 Hauptbetriebe mit 110,951 Pers., in Sachsen 1182 Hauptbetriebe mit 12,341 Pers. Hiernach waren die im Tabakgewerbe beschäftigten Personen in Sachsen 11, Procent von denen des Reiches, während die sächsische Bevölkerung am 1. December 1875 nur 6, Procent der Bevölkerung des Reiches (2,760,586 von 42,757,982) betrug.

Daß die sächsische Bevölkerung aber in weit höherem Maße, als die Zählung von 1875 ausweist, an der Tabakfabrikation theilhaftig ist, ergibt sich nicht nur aus den eigenen Wahrnehmungen und Erfahrungen der jüngst für die Tabakenquete thätigen sächsischen Bezirkscommission, sondern auch aus der direkten Vernehmung von mehr als 70 Personen und aus den auf die Steuerkataster gestützten Berichten von etwa 20 Stadträthen der mittleren und kleineren Städte. Am auffallendsten ist die Zunahme seit 1875 in Freiberg, Döbeln, Frankenberg und Waldheim. Und die in der Nähe dieser Städte liegenden städtischen u. ländlichen Gemeinden sind ebenfalls mit Cigarrenarbeitern angefüllt. In manchen ganz armen kleinen Städten und Dörfern hat sich erst neuerdings die Tabakindustrie eingebürgert. So berichtete z. B. der Gemeindevorstand aus Deutschneudorf (dieser Ort zählt 1026 Einwohner), daß daselbst in früheren Zeiten die Holzdrehslerei das Hauptgeschäft gewesen sei; wegen des schlechten Geschäftsganges habe man dann das Cigarrenmachen, die Strohschletere und Perlennäherei angefangen, aber die beiden letzteren

Erwerbszweige hätten sich nicht bewährt, nur das Cigarrenmachen habe sich sogar über die Drehslerei erhoben und trage eine hohe Steuer. Das Monopol würde beinahe der Ruin des Ortes sein. Die dortigen Industriellen fügten dem Schreiben bei, daß gegenwärtig in Deutschneudorf 180 Personen dem Tabakfache ihre Existenz verdanken, nämlich 40 männliche Roller, 35 männliche Wickelmacher, 5 Sortirer, 48 weibliche Roller u. 52 weibliche Wickelmacher. An Löhnen werden jährlich 40,000 Mark verausgabt und der Absatz belaufe sich auf 6 1/2 Millionen Stück Cigarren. Der fünfte Theil der ganzen Bevölkerung hänge an der Cigarrenfabrikation.

Die Höhe des Antheils von Sachsen am deutschen Tabakgewerbe ergibt sich weiter aus den Erträgen des Eingangszolles von fremdem Tabak. Dieselben betragen im Jahre 1876/77 für das Reich 13,149,597 Mark, für Sachsen 1,335,733 M.

Dabei ist zu beachten, daß außer den fremden auch noch viele deutsche Tabake in Sachsen verbreitet werden.

Nach den Aufstellungen des zur Bezirkscommission gehörigen Rohstoffhändlers giebt es in Sachsen nicht weniger als 248 Orte mit Cigarrenfabrikation, wozu sich die Wirksamkeit der Rohstoffhändler erstreckt.

Ein Schatten.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Kreuzschmidt glaubte nicht recht zu hören. Die junge, allein-siehende Dame wollte in seinem Gasthose wohnen, wo ihr Vater verstorben war, und nachdem sich doch Beide schon sehr unfreundlich begegnet hatten! — Was hatte sie damit für eine Absicht? Argwöhnische Gedanken irrten sogleich durch seinen Kopf. Wollte sie durch ihren Aufenthalt im Weißen Bären ihren einmal gefaßten Verdacht weiter verfolgen; oder war es nur eine gewisse Anhänglichkeit an die Räume, die ihr Vater zuletzt betreten? Wie auch der Wirth gewöhnt war, sich zu beherrschen, er vermochte kaum seine Bestürzung zu unterdrücken und auf der Stelle eine höfliche Antwort zu ertheilen. Endlich raffte er sich auf und sein stereotypes Wirthstädeln hervor-suchend, entgegnete er mit einem neuen, tiefen Bückling: „Gewiß, gnädiges Fräulein. In diesen unruhigen Tagen steht mein Gasthof völlig leer und wenn Sie befehlen“ — er hatte Mühe, ein tüchtiges Zwinkern in seinen Augen zu verbergen. Was mochte soeben durch sein Gehirn gequelt sein?

„Dann bitte ich mir das Zimmer einzuräumen, in dem mein Vater verschieden ist,“ entgegnete sie und beobachtete dabei scharf das Gesicht des Wirthes.

„Ach, gnädiges Fräulein, Sie wollten wirklich?“ — rief er, das größte Erstarren hechelnd und die fleischigen, derben Hände zusammen-schlagend. „Ich denke, das ist doch immer gruselig,“ und machte dabei ein so dummes, treuherziges Gesicht, das selbst einen trefflichen Menschenkenner zu täuschen vermochte.

Sie schien keinen Einwand nicht zu beachten: „Wollen Sie mir dann bald dies Zimmer anweisen lassen,“ sagte sie ruhig.

„Aber es ist noch gar nicht wieder eingerichtet und ich glaube deshalb“ —

„Dessen bedarf es nicht,“ war ihre Entgegnung. „Lassen Sie Ihre Klage neue Ueberzüge für das Bett besorgen. Alles Andere ist mir gleichgültig; ja es ist mir lieb, wenn Alles so bleibt, wie es ist.“

„Wie Sie befehlen!“ sagte der Wirth, und verbogte sich wieder tief.

„Dann kann ich sogleich das Zimmer aufsuchen?“ Kreuzschmidt zuckte die Achseln: „Da Sie es wünschen, gewiß! aber ich bitte um Verzeihung, daß sie es noch sehr wüßt und unordentlich finden werden.“

Statt aller Antwort schritt Agnes der Treppe zu. „Vene!“ ließ jetzt der Wirth seine kraftige Stimme ertönen und die Gerufene erschien augenblicklich.

„Föhre das gnädige Fräulein auf Nr. 1!“ lautete sein Befehl. Die Wirthschafterin sah ihren Herrn verwundert an. „Ist ja noch nicht in Ordnung!“ sagte sie bestürzt.

„Ich habe ausdrücklich dies Zimmer gewünscht,“ erklärte Agnes, die sogleich zu dieser Person ein gewisses Zutrauen fassen konnte.

Wirklich machte die Bärenlene auf Jeden stets einen guten Eindruck. Ihr rundes, volles Gesicht sah so entschieden gutmüthig aus und ihr freundliches Wesen war dabei frei von aller Zudringlichkeit. Trotz ihrer Körperfülle erschien sie nicht ungeschickt und durch ihre raschen Bewegungen machte sie dieselben noch mehr vergessen. Die kleine Person glitt stets wie ein Wiesel durch das Haus. Auch jetzt eilte sie nach einer artigen Verbeugung der Fremden so rasch voran, daß ihr diese kaum zu folgen vermochte. Oben angelangt, öffnete sie die Thür des ersten Gastzimmers und sich zu Agnes wendend, fragte sie freundlich: „Wollen Sie wirklich Nr. 1 haben? Herr Kreuzschmidt wird Ihnen wohl gesagt haben, daß“ — sie zögerte den Nachsatz auszusprechen.

„Ich weiß es und deshalb möchte ich gerade in diesem Zimmer wohnen.“

Die Wirthschafterin wagte keinen weiteren Widerspruch, trat zurück und machte eine einladende Handbewegung.

„Ich werde sofort das Nöthigste besorgen und ihre Reisesachen herauf befördern lassen.“ sagte Helene und verschwand eiligst.

Nun war Agnes allein und in dem Raume, der den letzten Athenzug ihres Vaters aufgenommen. Dort in der Ecke stand noch das schmale, hoch aufgetürmte Bett, in dem er sich zur letzten Ruhe niedergelegt, um nie mehr zu erwachen. Mit welchen Gefühlen sah sie sich in dem großen, weitläufigen Gemache um! — Es war mit jener Eleganz eingerichtet, wie sie in solchen Gastzimmern üblich ist. Die Mahagoniemeubles waren nicht mehr modern, aber wohl erhalten, auch die braunen Damastüberzüge auf den Stühlen und dem Divan zeigten eine große Sauberkeit. Nirgends vermochte Agnes etwas Besonderes zu entdecken und doch war es ihr, als müsse sie hier irgendwie den Schlüssel zu dem räthselhaften Ende ihres Vaters finden. Sie warf sich endlich erschöpft in einen Sessel und nun flossen reichlich ihre Thränen. Hatte sie doch den namenlosen Schmerz so lange unterdrückt und sich aufrecht erhalten! —

Leise ging die Thür wieder auf und die Wirthschafterin erschien. Ihre hellen Augen ruhten theilnahmvoll auf der Weinenden und als diese hastig aufblickte und die Spuren ihrer Thränen zu vernichten

suchte, sagte sie gerührt: „Es wird Sie doch recht angreifen, daß Sie hier schlafen sollen. Würden Sie nicht ein anderes Zimmer vorziehen?“

„Nein, nein,“ entgegnete Agnes hartnäckig; „gerade hier will ich bleiben, und nun habe ich die Kraft gewonnen, meinen theuren Vater zu sehen!“ Sie richtete sich in die Höhe und trocknete die letzten Thränen, die sich unaufhaltsam in ihr Auge gedrängt.

„Das wollen Sie wirklich thun?“ rief Helene ganz erschrocken. „Der Sarg ist schon zu und“ — sie zögerte all' ihre Bedenken auszusprechen.

Den Widerspruch eines Andern würde Agnes nicht erst beachtet haben; aber die Wirthschafterin zeigte sich so theilnahmvoll, daß sie davon wohlthuend berührt wurde.

„Ich habe meinen Vater unendlich geliebt und deshalb schrecke ich davor nicht zurück, selbst wenn der Tod seine lieben theuren Buge noch so sehr entstellt haben sollte.“

„Ja, das wird wohl sein!“ stimmte sie treuherzig zu: „Der arme Herr, wer hätte das gedacht, daß er so plötzlich sterben würde. Er sah so frisch und gesund aus! Freilich hatte der Kreis-Physikus gleich gesagt, daß ihn der Schlag rühren würde, und wie merkwürdig hat Der's doch getroffen!“

Obwohl Agnes noch eine Menge Fragen auf dem Herzen hatte, wollte sie doch die Wirthschafterin nicht sogleich damit bestürmen. Sie schien eine gutmüthige Schwägerin zu sein und gewiß war von ihr später mit Leichtigkeit Alles zu erfahren, was sie selbst nur wußte.

Sie setzte deshalb das Gespräch nicht fort, sondern sagte im Hinausgehen: „Wie viel ich Ihnen Mühe mache! Aber ich werde mich schon erkenntlich zeigen.“

Helene gab sich den Anschein, als habe sie dieses Versprechen nicht gehört und wandte sich ohne Weiteres ihrer Arbeit zu. „Unterdessen werde ich hier fertig sein,“ sagte sie und kniete der Fortgehenden freundlich nach.

Langsam stieg Agnes die Stufen hinab. Hatte sie denn wirklich schon die Kraft, den geliebten Todten wieder zu sehen? Und wie sie auch nach diesem Augenblick Sehnsucht trug, ihr Herz zitterte doch in seltsamer Bewegung.

In der Hausthür trat ihr schon der Wirth entgegen und fragte mit kriegender Freundlichkeit nach ihrem Begehren. Sie gab ihm keine Antwort, sondern schritt nach dem Hofe zu.

Es geschah nicht aus Widerwillen gegen diesen Menschen, aber sie fühlte ihre Rechte wie zugeschnürt und hätte gerade diese Frage nicht beantworten können. Kreuzschmidt mußte trotzdem ihre Absicht erkannt haben, denn er sagte sogleich: „Ich habe ihren Herrn Vater dort in die kleine Stube bringen lassen“ und er wies mit der Hand auf das betreffende Zimmer.

„Ein schöner Sarg ist schon gekauft und muß gleich ankommen. Das wird morgen ein großartiges Begräbniß sein, ganz so, wie Sie es wünschen.“

Agnes nickte nur zum Dank mit dem Kopfe. Der Bärenwirth öffnete mit einem Wackeln die Thür und sagte dabei erklärend, „der Sargdeckel ist schon abgeschraubt.“

Trotzdem ging seine Dienstilligkeit nicht so weit, sie der traurigen Aufgabe zu überheben, den Sarg ihres Vaters selbst zu öffnen und Agnes war froh, daß ihr der widerwärtige Mensch nicht folgte. Sie kniete an der schlichten Bahre nieder, lehnte das schöne Haupt auf den Sargdeckel und verharrte so lange Zeit. Was da Alles durch ihr Herz wogon mochte!

Endlich raffte sie sich auf, überwand den Schauer und hob den Sargdeckel auf. Sie hatte stark sein, jeden wilden Aufschrei ihres Herzens unterdrücken wollen und nun warf sie sich doch in höchster schmerzlicher Verzweiflung über den Leichnam und bedeckte das bleiche starre Antlitz mit ihren Küffen. Jetzt erst trat die volle, grauenhafte Wirklichkeit vor ihre Seele.

„Ja, kein Schmeichelwort, kein freundlicher Zuruf, keine heißen Thränen riefen den Theuren in's Leben zurück, der vor wenigen Tagen noch in ungebrochener Kraft gestanden, der mit so sicherem Gefühl Abschied genommen, daß sie sich wiedersehen würden. Und seine Lippen waren fest geschlossen, sie konnten ihr nicht mehr sagen, auf welche Weise der Tod an ihn herangetreten.“

Durch ein Klopfen an der Thür wurde sie aus ihrem schmerzlichen Sinnen aufgeweckt. Es war der Staatsanwalt, der bereits in Begleitung des jungen Arztes erschien. Er warf einen theilnahmvollen Blick auf Agnes; sie verstand ihn und wollte sich sogleich zurückziehen, dann aber wandte sie sich doch zu dem Ersteren: „Dürfte ich Sie bitten, mir die Entscheidung auf der Stelle mitzutheilen?“

und als er dies zugesagt hatte, verließ sie, mit einer Verbeugung gegen beide Herren, das Zimmer. (Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

Gotha. Am 24. Januar fand die fünfte Leichenverbrennung statt, und zwar war es zum ersten Male eine Leiche von auswärts, welche „zur Feuerbestattung“ dorthin gelangte, nämlich diejenige des Rentiers Liebel aus Dresden.

Eisleben. Vor einigen Tagen drangen mehrere Knechte des Amtsraths Lüttich in Sittichenbach in dessen Wohnung in der Absicht, ihn zu ermorden. Sie wurden jedoch von zu Hilfe kommenden Leuten zurückgedrängt, wobei im Handgemenge der Gutsinspector eine große Schnittwunde über den Kopf erhielt. Die Knechte waren von dem zu Sittichenbach gehörigen Gute Holzjelle. Der eine der Häufelführer hatte sich bereits erhängt, wurde jedoch noch rechtzeitig abgesehen, und er und ein Genosse befinden sich gegenwärtig in Haft. Der Beweggrund zur That war: sie hatten ein kleines Trinkgeld nicht empfangen, das ihnen für 5 Fahren mit je 5 Pfennigen versprochen worden war.

In Prag starb eine junge Näherin, welche sich seit längerer Zeit einen Canarienvogel hielt, den sie sehr lieb gewonnen hatte. Schon in den letzten Stunden des Mädchens bemerkte man an dem Vogel große Angst und Unruhe. Nachdem seine Pflegerin verschieden war, flog der Vogel von seinem Käfig, der fortwährend offen stand, herab und setzte sich bei dem Haupte der Verstorbenen nieder. Niemand konnte ihn von diesem Plage verschrecken, auch rührte er das ihm gebotene Futter nicht an. Als man zuletzt in das Zimmer trat, wo die Verstorbene lag, fand man den treuen Canarienvogel neben ihrem Haupte todt liegen. Die Verwandten legten nun das treue Thierchen mit in den Sarg zu seiner verbliebenen Pflegerin.

In Paris starb dieser Tage eine Frau, deren Energie und Muth einst das kaiserliche Frankreich ankraute. Frau Bassel war die Mutter des jungen Husaren-Officiers Eugen Bassel, welcher sich in eine Verschwörung gegen das Kaiserreich eingelassen und dafür auf dem Fort Gregoire zu Oran eingesperrt wurde. Der junge Republikaner wurde hier im Kerker mit so nichtswürdiger Grausamkeit be-

handelt, daß seine merschrockene Mutter Napoleon III. nachstehenden Brief schrieb:

„Mein Sohn, französischer Officier und wie ich Republikaner, wird von Ihren Kerkermeister zu Oran wie eine wilde Bestie behandelt. In den Morast gebettet, ohne Luft und Licht, ohne ausreichende Nahrung, läßt man ihn unter langsamem Marter sterben! Es wäre großmüthiger, wenn Sie seinen Qualen ein Ende machten. Ich bitte Sie daher dringend, mein Kind sofort erschießen zu lassen. Nähen Sie sich doch wie ein Kaiser, aber handeln Sie nicht wie ein Tiger.“

Witwe Bassel, 9 Lamandestrasse.

In Paris liegt der Schnee 50 Centimeter hoch. Der Straßenverkehr ist äußerst schwierig; die Wagen fahren nur im Schritt. Die Stadtverwaltung bietet Alles auf, um den Verkehr zu erleichtern, und Tausende von Karren schleppen den Schnee nach der Seine; aber die Mittel des Seine-Präfekten stehen zu dem Unwetter nicht im richtigen Verhältnisse. Die Seine ist fast überall in ihr Ufer zurückgetreten und die Schifffahrt wurde wieder aufgenommen. Folgt rasches Thauwetter, so ist schweres Unglück zu befürchten, da es in dem ganzen Seine-Thal ungewöhnlich stark geschneit hat und noch schneit.

In Pilsen, der berühmten Bierquelle, ist Heulen und Zähklappen. Aus zahlreichen Städten und Orten und namentlich aus Wien sind ungeheure Massen Bier als schlecht und ungenießbar mit Protest zurückgeschickt worden. Zuerst großer Zorn, dann strenge Untersuchung und zuletzt das Ergebnis, daß viele und große Gebraue Bier nichts getaugt haben und dennoch als gut verhandelt worden sind. Der Oberbrauer Blöchl des „bürgerlichen Brauhauses“ (Gesalt 10,000 fl.) wurde abgesetzt und ein paar Tage nachher der bürgerliche Brauanschuß ihm nachgeschickt. Der Schaden beträgt an 300,000 Gulden. In der innern Stadt giebt es 252 brauberechtigte Häuser, von denen jedes im vorigen Jahr 1200 Gulden Rente vom Brauhaus bezog. Heuer ist die Rente pünktlich.

Was schimmer ist. Frau K. hatte eine Schwiegermutter, die ihr jede Freude am Dasein verleidet. Die letztere erkrankt heftig und Jedermann glaubt, sie werde sterben. In jener Zeit tritt eine treue Freundin bei Frau K. ein und ruft: „Cara, ich komme vom Krankenlager Deiner Schwiegermutter, — hast Du Muth, es zu tragen?“

„Sprich, ich bin stark, bin gefast . . . Ist sie . . .?“

„Sie hat die Krisis überstanden, jede Gefahr ist beseitigt.“

Frau K. hatte ihre Kräfte überschätzt; sie fiel in Ohnmacht.

Geflügelanzucht im Mistbeet. Sanitätsrath Dr. Fried in Burgtheil in der „Monatschrift d. deutsch. Ver. z. Schutze der Vogelwelt“ ein Verfahren mit, nach welchem sein Bruder die frühzeitig ausgekommenen Kücheln von Hühnern und Enten in Mistbeeten großgezogen und dadurch die bis dahin durch Kälte erlittenen häufigen Verluste vermieden hat. Seit einigen Jahren werden die jungen Kücheln in einem hohen Mistbeetkasten untergebracht, der in derselben Weise wie zur Pflanzanzucht, mit Pferdemist erwärmt wird. Starker Sonnenschein ist abzuhalten und hin und wieder frische Luft zuzugeben. Der Aufenthalt in dem Mistbeetkasten, besonders während der Nacht und bei kaltem Wetter, ist den jungen Thierchen außerordentlich förderlich.

Merkwürdige Eigenschaft des Petroleum. Hochgradiges Petroleum ist ein vortreffliches Mittel, um die der Feuchtigkeit und dem Wasser ausgefetzten Gegenstände vor dem Anhaften des Eises zu bewahren. Die größten Gegenstände, wie Wassermühlräder, Windmühlensflügel, Holzfrähe werden, wenn im trockenen Zustande mit Petroleum getränkt, weder gefrieren, noch Eis ansetzen. Manchem Industriellen dürfte mit dieser Entdeckung ein weitgehender Vortheil im Winter geboten werden.

Erinnerungstage im Februar. Am 1. Februar 1705 starb die preussische Königin Sophie Charlotte. Am 2. Februar 1700 wurde der Dichter Joh. Christ. Gottsched geboren. Am 3. Februar 1809 wurde Wendelsjohn geboren. Am 15. Februar 1763 Friede zu Hubertusburg.

Theater.

Seit acht Tagen hat Thalia ihren Tempel in unserem Rathhaussaale angeschlagen und wetteifert mit Concerten und Vergnügungen aller Art, um uns die langen Winterabende zu erheitern.

Befriedigten die beiden ersten Vorstellungen auch im Ganzen nicht so, wie wir es eigentlich erwartet hatten, so ist dies nicht als Norm für die Folgenden anzunehmen. — Das Personal ist zwar nicht groß, verfügt aber immerhin über einige tüchtige Kräfte. Außerdem ist, wie wir hören, für ausreichende Verstärkung gesorgt. Möge die Direction sich nur hauptsächlich die Wahl des Repertoires — namentlich gut einstudirte größere Stücke — angelegen sein lassen. Eine eingehende Besprechung über die Leistungen der Mitglieder behalten wir uns bis auf Weiteres vor. P. S.

Dresch-Maschinen für Handbetrieb; 1- bis 4spännig mit Dampferi und ganz neuen Verbesserungen in rühmlichst bekannter Güte liefern zu außerordentlich billigen Preisen.
Häcksel-Maschinen 2 bis 6 Längen schneidend, welche sich durch ihre leichten Gang, große Leistungsfähigkeit, solide und praktische Construction die größte Verbreitung erworben haben, liefern schon von Nm. 60 an; frei jeder Bahnstation.
Neue Schrotmühlen mit gezahnten Walzen, mit welchen alle Getreidearten gleich gut geschrotet werden können sehr leicht gehend, pr. Stunde 1 Str. leisten, liefern von Nm. 87 an. Kleinste mit gerippten Walzen für 1 Pferd Nm. 30. — Größere für Hand- und Kraftbetrieb von 125-300 Nm. Abbildungen und Preiscurante auf Wunsch franco und gratis Solide Agenten erwünscht, wofür wir noch nicht vertreten sind.
Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.



Ein Logis ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen bei **H. Limbach** am Markt. Auch ist eine Braugerechtfame zu verkaufen.

Lemcke & Dähne,

Dresden, 19 Altmarkt 19,

Manufactur-, Feinen- & Baumwollwaaren, schwarze Seidenstoffe, Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.
Mit der im Jahre 1842 errichteten Großhandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco ohne jedwede Berechnung von Porti und Nachnahmepfeisen selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit Lemcke & Dähne's Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst. Lemcke & Dähne ist eine der renomirtesten Firmen Sachsens.

Holz - Auction.

Sonnabend, den 8. Februar, von Vormittags 10 Uhr an sollen im Kirchenholz zu Blankenstein links der Rössen-Wilsdruffer Chaussee ca.

48 Stocklastern,
7 Meter Scheite,
30 Schlaghäufen und etwas
Durchforstungsstangen

unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden. Versammlung am Platze.

Rothschönberg, den 2. Februar 1879.

Rost, Förster.

Gute böhm. Braunkohlen

empfehlen bis auf Weiteres

à Hectoliter	Stückkohle	— 85 Pfg.
"	Mittelkohle I.	— 80 "
"	" II.	— 75 "
"	Schüttkohle	— 70 "

Bei Entnahme ganzer Lomrys billigere Preise.

Um gütige Beachtung bittet

Moritz Hahn in Tharandt.

Putzleder

empfehlen die Lederhandlung in Wilsdruff, Freiburger Straße Nr. 155.

H. J. Partzsch.

150.000 Mark — Bankgelder sollen in Posten von 3000 Mark — an gegen entsprechende Sicherheit auf Landgüter ausgeliehen werden. Zinsfuß 4 1/2 %.

Näheres durch Heinrich Pöland in Hainichen.

Robert Bernhardt,

Dresden,

Freiberger Platz 22 — 23.

Es giebt keine größeren Vortheile als diejenigen, welche ich dem Publikum bei seinen Einkäufen in Stapelartikeln durch mein Massengeschäft zu bieten im Stande bin.

Bettzeuge, das ganze Meter von 35 Pf. = alte Elle 20 Pf. an.

Bett-Cattun, das ganze Meter von 44 Pf. = alte Elle 25 Pf. an.

Weisse Bett-Damaste, das ganze Meter von 75 Pf. = alte Elle 43 Pf. an.

Rothgestreifte Inlet, das ganze Meter von 44 Pf. = alte Elle 25 Pf. an.

Rosa Inlet, das ganze Meter von 70 Pf. = alte Elle 40 Pf. an.

Weisse Nessel, das ganze Meter von 34 Pf. = alte Elle 19 Pf. an.

Halbleinwand, das ganze Meter von 40 Pf. = alte Elle 23 Pf. an.

Dowlas, das ganze Meter von 38 Pf. = alte Elle 22 Pf. an.

Küchen-Handtücher, das ganze Meter von 19 Pf. = alte Elle 11 Pf. an.

8/4 breite weisse Kernleinwand, das ganze Meter von 90 Pf. = alte Elle 50 Pf. an.

6/4 breite weisse Kernleinwand, zu allen Preisen.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 22 — 23.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Klompner zu werden, wird gesucht von Gustav Einspender.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Tischlerprofession zu erlernen, kann zu Ostern Unterkommen finden bei Anton Gublmann, Tischler in Wilsdruff.

Gefunden

wurde am 25. vorig. Mts. früh kurz vor Kesselsdorf eine gelbe, roth und blau gestreifte Pferddecke. Der Eigentümer kann dieselbe auf der hiesigen Königl. Gendarmerie-Station in Empfang nehmen.

Für Schuhmacher.

Alle Sorten Holz- und Eisenstifte, Stiefeleisen, Ganf- und Bestechgarne empfiehlt die Lederhandlung Wilsdruff, Freiburger Straße Nr. 155.

H. J. Partzsch.

Bathsmühlenteich.

Heute Dienstag von Abends 7 Uhr an brillante Beleuchtung der Schlittschuhbahn. Entree für Erwachsene 20 Pf., für Kinder 10 Pf.

Robert Rippert.

Theater in Wilsdruff.

Dienstag:

Marianne, ein Weib aus dem Volke.
Schauspiel in 5 Acten von Mendelssohn.

Donnerstag:

Der Engländer auf der Brautchan.
Lustspiel in 4 Acten von F. Tieb.

Dem allgemeinen Wunsche des hochgeehrten Publikums nachkommend, erlaube ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab den Eintrittspreis für den 2. Platz von 50 Pfg. auf 40 Pfg. (im Abonnement 35 Pfg.) ermäßigt habe.

Achtungsvoll

Herrmann Schwalbe, Director.

Gasthof zum Adler.

Nächsten Sonntag, den 9. Februar:

Karpfenschmaus,

wozu freundlichst einladet

Helm.

Donnerstag, den 6. Februar:

Karpfenschmaus

in Taubenheim,

wozu nur hierdurch freundlichst einladet

H. Schiller.

Gasthof zu Limbach.

Freitag, den 7. Februar:

Großes Militair-Concert

(Streichmusik)

vom Musikchor des R. S. 1. Feld- Art.- Regiments Nr. 12 unter Leitung seines Directors Herrn W. Baum.

Anfang 7 Uhr. — Nach dem Concert Ball. — Hierzu ladet ergebenst ein

C. Scharfe.

Gesellschaftshaus „Großer Garten“.

Heute Dienstag großer

Klatsch - Boule.

Liedertafel.

Freitag, den 7. Februar, Abends 7 Uhr:

Generalversammlung.

Berathung über das Stiftungsfest.

Der Vorstand.

Casinogesellschaft Deutschenbora.

Das nächste Casino findet Sonntag, den 9. Februar, statt.

Anfang 6 Uhr.

Die Vorsteher.

Heute Dienstag Schlachtfest, 9 Uhr Wellfleisch, Fleisch und Wurst à Pfd. 55 Pf. Trichinenfrei. Moritz Patzig.

Fortuna.

Heute Boule-Abend in der Restauration zum Hirsch.

Für die innige und aufrichtige Theilnahme, welche uns von nah und fern von lieben Freunden und Bekannten bei dem Dahinscheiden unseres lieben theuren Oscars und an dessen Begräbnistage in so hohem Maße durch überreichen Blumenschmuck und sonstige Bezeugungen ehrten, sagen tiefgerührt ihren wärmsten und aufrichtigsten Dank die tiefbetrübten Eltern Franz und Helene Weber.

Blankenstein, den 1. Februar 1879.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 31. Januar.

Eine Kanne Butter kostete 1 Mark 80 Pf. bis 1 Mark 90 Pf. Ferkel wurden eingebracht 87 Stück und verkauft à Paar 12 Mark — Pf. bis 21 Mark — Pf.

Jahresliste

der Geschworenen und Hilfs geschworenen für das Geschworenengericht zu Dresden
auf das Jahr 1879,

soweit nicht während desselben die Strafproceßordnung vom 1. Februar 1877 im Deutschen Reiche in Kraft tritt.

I. Geschworne:

a. Aus dem Bezirke des Bezirksamtes zu Dresden.

1. Herr Gustav Adolph **Adam**, Königl. Hofmausbäcker in Dresden.
2. Julius Romeo **Adler**, Kaufmann daselbst.
3. August Paul **Albrecht**, Riemermeister daselbst.
4. Otto **Anger**, Kaufmann daselbst.
5. Carl Ludwig **Arndt**, Vogtmeister daselbst.
6. Freiherr Maximilian Joachim **von Arnim**, Premierlieutenant der Mejerie daselbst.
7. Julius Emil **Arnold**, Privatus daselbst.
8. Georg **Arndt**, Rittergutsbesitzer in Limbach.
9. Richard **Bachmann**, Decorationsmaler in Dresden.
10. Wilhelm **von Baensch**, Geheim. Commerzienrath z. daselbst.
11. Georg Christian **Bahn**, Schlossermeister daselbst.
12. Carl Julius **Barnewitz**, Fabrikbesitzer daselbst.
13. Gotthold **Beder**, Kaufmann daselbst.
14. Hermann **Berger**, Bäckermeister daselbst.
15. Carl Gustav **Benschel**, Kaufmann daselbst.
16. Robert **Beyer**, Conditor daselbst.
17. August **Bierling**, Lederfabrikant daselbst.
18. Dr. med. Julius **Birkner**, Stadtarzt a. D. daselbst.
19. Johann Gottlieb **Blembel**, Hoffschänker daselbst.
20. Ferdinand **Bluhm**, Rentier daselbst.
21. Wilhelm **Bluth**, Kaufmann daselbst.
22. Georg **Bodemer**, Rentier daselbst.
23. Johann **Bondi**, Banquier daselbst.
24. Ferdinand **von Bredeius**, Premierlieutenant a. D. daselbst.
25. Guido **von Breßler**, Hauptmann a. D. daselbst.
26. Conrad **von Broitzem**, Rentier daselbst.
27. Eduard Carl **Brudmann**, Kaufmann daselbst.
28. Adolf Maximilian **Bucher**, Hotelier daselbst.
29. Johann Friedrich **Bühl**, Kaufmann daselbst.
30. Emil **Burde**, Lehrer am Conservatorium daselbst.
31. Dr. phil. Louis Ernst **Burmeister**, Professor daselbst.
32. Rudolph **Bierling**, Lederfabrikant daselbst.
33. Oscar **von Boden**, Oberst j. D. daselbst.
34. Albert Hermann Ottomar **Börner**, Bäckermeister daselbst.
35. Johann Gottlob **Buch**, Kaufmann daselbst.
36. Carl Louis **Barteldes**, Grundstücksbesitzer in Blasewitz.
37. Franz Emil **Bobrisch**, Kaufmann daselbst.
38. Ernst Louis **Braune**, Mühlenbesitzer in Dölzchen.
39. August Heinrich **Bredrich**, Baumeister in Radeberg.
40. Carl Gottlob **Barth**, Stadtgutsbesitzer in Wilsdruff.
41. Carl Ernst **Berthold**, Gasthofbesitzer in Kesselsdorf.
42. Ludwig Theodor **Choulant**, Königl. Hofmaler in Dresden.
43. Adolf **Colkenbusch**, Kaufmann und Fabrikdirector daselbst.
44. Johann August **Coqui**, Geheim. Commerzienrath daselbst.
45. Max Albert **Clausniger**, Ritterguts- u. Brauereibesitzer in Niederpöritz.
46. Franz **Deug**, Kaufmann in Dresden.
47. Carl Eduard **Dietrich**, Commissionär daselbst.
48. Ernst **Dieke**, Postpferdschmied daselbst.
49. Friedrich Wilhelm **Domschke**, priv. Kaufmann daselbst.
50. Julius **Dümmler**, Kaufmann daselbst.
51. August **tom Diek**, Historienmaler daselbst.
52. Dr. jur. Ernst August Theodor **Distel**, Hauptstaats-Archivar daselbst.
53. Friedrich Wilhelm **Dorn**, Hotelier daselbst.
54. Ernst **Demnitz**, Gasthofbesitzer in Loschwitz.
55. Carl Anton Bernhard **Dehne**, Rentier in Niederlösnitz.
56. Carl **Eberhardt**, Baumeister in Dresden.
57. Carl Friedrich **Eckert**, Bildhauer daselbst.
58. Otto **Eder**, Apothecker daselbst.
59. Robert Wilhelm **Ehner**, Architekt daselbst.
60. Gottlob Moritz **Engert**, Kaufmann daselbst.
61. Albert Franz **Evertz**, Privatus daselbst.
62. Ernst Reinhold **Eckert**, Rittergutsbes. in Cunnersdorf b. Stäg.
63. Friedrich August **Estler**, Hausbes. u. Gemeindevorstand in Lanbesg.
64. Friedrich Wilhelm **Eisold**, Zieglermeister in Seckwitz.
65. August Moritz **Fiedert**, Gold- und Silberarbeiter in Dresden.
66. Dr. phil. Fritz **Filfinger**, Chemiker daselbst.
67. August Wilhelm **Fischer**, Dachpappenfabrikant daselbst.
68. Alfred **Flade**, Kaufmann daselbst.
69. Hugo Oswald **Floßner**, Kaufmann daselbst.
70. Georg **Forstmann**, Kaufmann daselbst.
71. Georg **Frehe**, Decorationsmaler daselbst.
72. Carl Max **von Frisch**, Rittmeister j. D. daselbst.
73. Carl Wilhelm **Frabner**, Buchdruckereibesitzer daselbst.
74. Friedrich August **Funk**, Hausbesitzer daselbst.
75. Johann Georg **Falter**, Privatus in Blasewitz.
76. Heinrich Wilhelm **Franz**, Gutsbesitzer in Gotta.
77. Gustav **Franz**, Gutsbesitzer in Mochau.
78. Carl August **Friebe**, Gutsbes. und Gemeindevorstand in Kenositz.
79. Gottlieb August **Frenzel**, Wirtschaftsbesitzer und Gemeindevorstand in Kleinreudersdorf.
80. Christian Gottlob **Fleischer**, Gutsbesitzer und Branntweinbrenner in Radeburg.
81. Ernst Franz **Gähler**, Baumeister in Dresden.
82. Otto **Ganßauge**, Kaufmann daselbst.
83. Otto **Gaudich**, Kaufmann daselbst.
84. Hermann **Geißler**, Hofriemer daselbst.
85. Emil **Gemeinhardt**, Kaufmann daselbst.
86. Johann Carl Gottlob **Genesig**, Strohhutfabrikant daselbst.
87. Albin **Gerstenberger**, Banquier daselbst.
88. Heinrich Wilhelm Philipp **Giese**, Kaufmann daselbst.
89. George **Gilbers**, Buchhändler daselbst.
90. Julius Albert **Glahmann**, Fassfabrikant daselbst.
91. Carl Wilhelm Richard **Gorisch**, Kaufmann daselbst.
92. Peter Heinrich **Grell**, Kaufmann daselbst.
93. Heinrich Adolf Albin **Großmann**, Gutsarbeiter daselbst.
94. Hermann **Großmann**, Nähmaschinenfabrikant daselbst.
95. Ernst **Grumbt**, Schneidemühlensbesitzer daselbst.
96. Carl Friedrich **Günzfel**, Handschuhfabrikant daselbst.
97. Moritz **Gabriel**, Kaufmann daselbst.
98. Carl Theodor **von Goh**, Oberstlieutenant j. D. daselbst.
99. Hermann **Große**, Glödenzieher daselbst.
100. August Robert **Gähler**, Kgl. preuß. Hauptmann a. D. in Blasewitz.
101. Herr Louis Friedr. **Gottschalk**, Gutsb. u. Gemeindevorstand in Proßitz.
102. Ernst Friedrich **Gärtner**, Eisenhammermeister in Radeberg.
103. Ernst Rudolph **Gast**, Fleischermeister in Wilsdruff.
104. Ernst **Giechmann**, Gutsbesitzer und Amtlandrichter in Köhrodorf.
105. Carl August **Gähler**, Kaufmann in Dresden.
106. Richard **Gagedorn**, Kaufmann daselbst.
107. Hermann **Hammer**, Bäckermeister daselbst.
108. Johann **Hampel**, Maschinenfabrikant daselbst.
109. Gustav Emil **Heberich**, Hartwig, Baumeister daselbst.
110. Alfred **Hauschild**, Architekt daselbst.
111. Carl August Josef **Hauswald**, Bäckermeister daselbst.
112. Hermann **Heimbach**, Bäckermeister daselbst.
113. Heinrich **Heine**, Schlossermeister daselbst.
114. Carl Gustav **Heinrich**, Kaufmann daselbst.
115. Amandus Theodor **Heinze**, Stallmeister a. D. daselbst.
116. Hermann Richard **Heise**, Zimmermeister daselbst.
117. Carl Georg Bernhard **Hepe**, Kaufmann daselbst.
118. Johann Gottfried **Hering**, Fabrikbesitzer daselbst.
119. Julius Oscar **Hermann**, Kaufmann daselbst.
120. Carl Hermann **Hauer**, Schufter daselbst.
121. Freiherr Carl Adolf **von Hausen**, Rittmeister j. D. daselbst.
122. Ferdinand **Heim**, Architekt daselbst.
123. Gottfried Julius **Herrmann**, Kaufmann daselbst.
124. Friedrich Julius **Helbig**, Kunstgärtnerbesitzer in Blasewitz.
125. Friedrich **Hartmann**, Baumeister und Grundstücksbesitzer daselbst.
126. Friedrich Wilhelm **Harz**, Gutsbesitzer, Gemeindevorstand und Landhofsbes. in Kleinpöritz.
127. Adolf **Heimel**, Consul a. D. in Loschwitz.
128. Carl Gottlieb **Hammer**, Schankwirth und Hausbesitzer in Pillnitz.
129. Carl Gottlieb **Höble**, Privatus, Gemeindevorstand und Landhofsbes. in Bodenau.
130. Carl August **Hastke**, Gutsbes. und Gemeinderathsmittglied in Neiß.
131. Johann Otto **Heinze**, Kaufmann in Radeberg.
132. Carl August **Hastke**, Erbsitzer in Großschönau.
133. Carl Gottlob **Hermann**, Stadtgutsbesitzer in Wilsdruff.
134. Otto Heinrich **von Haugl**, Rittergutsbesitzer in Neustädtchen.
135. Emil **Horst**, Rittergutsbesitzer in Rothschönberg.
136. Otto Adolf **Hoff**, Kaufmann in Dresden.
137. Friedrich Emil Oscar **Kaiser**, Zimmermeister in Dresden.
138. Freiherr Heinrich **von Keller**, Hauptmann j. D. daselbst.
139. Bernhard **Kiechling**, Schlossermeister daselbst.
140. Moritz **Klingner**, Sattlermeister daselbst.
141. Emil **Klein**, Buchbindermeister daselbst.
142. Richard Moritz **Korffschag**, Strohhutfabrikant daselbst.
143. Carl Friedrich **Kante**, Kaufmann und Fabrikant daselbst.
144. Johann Gottlieb **Köhler**, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Weißig.
145. Ernst Hugo **Käufer**, Hauptmann v. d. A. in Loschwitz.
146. Friedrichgott Hermann **Kurzreuter**, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Eibenberg bei Moritzburg.
147. Friedrich Theodor **Kaeferstein**, Gutsbesitzer in Niederlösnitz.
148. Friedrich August **Karbig**, Gutsbesitzer in Dölschitz.
149. Davon Felix **von Käster**, Hofrath in Strehlen.
150. Friedrich Wilhelm **Kahn**, Gemeindevorstand in Wackwitz.
151. Friedrich Adolf **Kreyer**, Fleischermeister in Radeberg.
152. Carl Gottlieb **König**, Lederfabrikant daselbst.
153. August **Körner**, Gutsbesitzer und Erbsitzer in Großschönau.
154. Dr. Adolf **Keil**, Rittergutsbesitzer und Domherr in Weistrupp.
155. Adolf **Köhig**, Metzgermeister in Dresden.
156. Carl Gustav Louis **Keser**, Kaufmann daselbst.
157. Hermann **Liebold**, Fabrikant für Wasser- und Gasanlagen daselbst.
158. Heinrich Wilhelm **Lippold**, Rentier daselbst.
159. Hermann **Lieble**, Kaufmann daselbst.
160. Paul Ferdinand **Lobek**, Fabrikbesitzer daselbst.
161. Bruno **Lanz**, Rittergutsbesitzer in Pöschappel.
162. Heinrich **Lüdecke**, Particular in Loschwitz.
163. Emil August Eduard **Leonhardt**, Rentier in Loschwitz.
164. Theodor **Lehmann**, Rittergutsbesitzer in Tauscha.
165. Friedrich Emil **Ludewig**, Erbgerichtsbesitzer in Grumbach.
166. Friedrich Wilhelm Gottlob **Mann**, Seifenfabrikant in Dresden.
167. Simon **Mattersdorf**, Banquier daselbst.
168. Carl Christian **Warschner**, Hotelier daselbst.
169. Hermann **Wehnert**, Glasfabrikant daselbst.
170. Louis August **Wentzer**, Rentier und Grundstücksbesitzer in Blasewitz.
171. Friedrich **Wag**, Rentier und Grundstücksbesitzer daselbst.
172. Theodor Johann **Martin**, Weinbergbesitzer in Raasdorf.
173. Carl Adolf **Waller**, Färberbesitzer in Radeberg.
174. Johann Gottfried **Wag**, Gemeindevorstand und Amtlandrichter in Ebersbach bei Radeburg.
175. Friedrichgott **Wehnert**, Gutsbesitzer in Kleinreudersdorf.
176. Theodor **Raumann**, Braumeister in Dresden.
177. Bruno **Raumann**, Nähmaschinenfabrikant daselbst.
178. Victor Amadeus **Reubert**, Kaufmann daselbst.
179. Hermann Sigismund **Reumann**, Hofgärtner a. D. und Baumschulensbesitzer in Blasewitz.
180. Carl Heinrich **Reindorfer**, Gutsbesitzer und Erbsitzer in Pöschappel.
181. Gustav Bruno **Reumann**, Gutsbesitzer in Grumbach.
182. Wilhelm **Pfahl**, Schlossermeister in Dresden.
183. Moritz Alfred **Preiß**, Kaufmann in Loschwitz.
184. Carl Ernst **Philipp**, Färbermeister in Radeberg.
185. Carl Wilhelm **Philipp**, Mühlenbesitzer in Kleinreudersdorf.
186. Freiherr Carl **von Palm**, Rittergutsbesitzer in Lauterbach.
187. Carl Friedrich **Parfisch**, Amtszimmermeister in Wilsdruff.
188. Friedrich Paul Arthur **von Mohr**, Kaufmann in Dresden.
189. Heinrich Adolf **Rohberg**, Privatus daselbst.
190. Wilhelm **Rohner**, Privatus daselbst.
191. Friedrich Anton **Rudolph**, Rittergutsbesitzer daselbst.
192. Friedrich Wilhelm **Rößiger**, Hotelier daselbst.
193. Ernst Otto **Reichardt**, Fabrikdirector in Döhlen.
194. Eduard **Richter**, Kaufmann in Pöschappel.
195. Hermann **Reinhold**, Kaufmann und Grundstücksbesitzer in Blasewitz.
196. Baron Otto **von Rosenberg**, Villenbesitzer in Grana.
197. Carl Gottlob **Reinhardt**, Rentier in Leubnitz.
198. Gustav **Ranke**, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Schmiedewalde.
199. Bernhard August **Roßbach**, Königl. Bauwath in Dresden.
200. Carl Bruno **Schmidt**, Kaufmann daselbst.

301. Herr Eduard **Schneider**, Königl. Hofschneider in Dresden.
 302. Friedrich **Scheffel**, Stadtgutsbesitzer daselbst.
 303. Eduard **Schippan**, Kaufmann daselbst.
 304. Christian Gottlieb **Schöne**, Wäldermeister daselbst.
 305. Heinrich Oswald **Schreiber**, Kunst- und Handelsgärtner daselbst.
 306. Adolf Friedrich Jürgen **Schwabe**, Rentier in Blasewitz.
 307. Dr. phil. **Staudinger**, Rentier und Naturforscher daselbst.
 308. Traugott Leberecht **Schumann**, Gutsbesitzer in Seidnitz.
 309. Traugott **Seidel**, Wärdereibesitzer in Striechen.
 310. Ernst Adolf **Scharfe**, Fleischermeister in Nadeberg.
 311. Johann Traugott **Sonitz**, Gutsbes. und Trichpachter in Bärwalde.
 312. Carl Friedrich Ferdinand **Strubel**, Gasthofsbesitzer in Dobra.
 313. Johann Samuel **Springklee**, Rükchmermeister in Wilsdruff.
 314. Wolf **von Schonberg-Pötting**, Rittergutsbes. in Alt-Tanneberg.
 315. Frey **Schubert**, Gutsbesitzer in Plankenstein.
 316. Heinrich Leopold **Scheller**, Rentier in Krefeldsdorf.
 317. Julius Hermann **Schonhals**, Gutsbes. und Gemeindevorst. in Sora.
 318. Carl August **Triemer**, Kaufmann in Niederborslich.
 319. Wilhelm Hermann **Udolph**, Gutsbesitzer in Steinbach bei Wilsdruff.
 320. Carl Traugott **Wolkel**, Gutsbes. und Gemeindevorstand in Wallroda.
 321. Georg August **Wachsmuth**, Privatmann in Dresden.
 322. Robert Heinrich **Westmann**, Gold- und Silberdrahtwaaren-Fabrikant daselbst.
 323. Feodor **Wiedemann**, Kaufmann daselbst.
 324. Martin **Wagner**, Kaufmann daselbst.
 325. Eduard **Wirth**, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Klopsche.
 326. Moriz **Winkler**, Rittergutsbesitzer in Rüdern.
 327. August Moriz **Winkler**, Gutsbesitzer in Rüdern.
 328. Ernst Louis **Wegerdt**, Stadtgutsbesitzer in Wilsdruff.
 329. Heinrich Arthur **Winkler**, Gutsbesitzer in Birkenhain.
 330. Moriz Ludwig **Winkel**, Gutsbesitzer in Sora.
 331. Carl Friedrich **Zedel**, Kaufmann und Fingeleibesitzer in Dresden.
 332. Johann Gottlob **Zeiger**, Privatmann und Haasbesitzer in Blasewitz.

b. Aus dem Bezirke des Bezirksgerichts zu Meißen.

333. Herr August **Bennewitz**, Gutsbesitzer in Glaubitz.
 334. Hermann Jacob **Bodemer**, Fabrikbesitzer in Naundorf.
 335. Hermann **Niedermann**, Gutsbesitzer in Böhlen.
 336. Dr. Georg **Calberla**, Rittergutsbesitzer in Merzdorf.
 337. Julius **Chrohme**, Rittergutsbesitzer in Wochwitz.
 338. Ferdinand Reinhold **Dreßler**, Kupferhämmermeister in Roffen.
 339. Friedrich Ernst **Dohuert**, Gutsbesitzer in Pankowitz.
 340. Eduard **Edhardt**, Fabrikbesitzer in Großenhain.
 341. Carl Gottfried **Fischer**, Gutsbesitzer in Niedergrana.
 342. Carl Wilhelm **Forster**, Kaufmann in Rieja.
 343. Friedrich August **Grundmann**, Kohlenbesitzer in Rieja.
 344. Christian Gottlieb **Grübler**, Gutsbesitzer in Stajna.
 345. Wilhelm **Günther**, Gastwirt in Großenhain.
 346. Oscar **Giesmann**, Rittergutsbesitzer in Niedergrana.
 347. Hermann **Gansauge**, Gutsbesitzer in Obergrana.
 348. Gustav **Hahn**, Fabrikbesitzer in Obergrana.
 349. Edmund **Humbach**, Mühlenbesitzer in Oelsitz.
 350. Georg Benn **von Hennig**, Rittergutsbesitzer auf Hennig.
 351. Carl Gottlieb **Jacob**, Dampfmaschinenbesitzer in Augustusberg.
 352. Carl Wilhelm **Klitzsch**, Kaufmann in Demmich.
 353. Hugo Theodor **Knabel**, Rittergutsbesitzer in Schleinitz.
 354. Carl Gottlieb **Kehler**, Gutsbesitzer in Hagda.
 355. Carl Friedrich August **Kade**, Rentier in Großenhain.
 356. Johann August **Klenke**, Rentier daselbst.
 357. Gottlob August **Kubring**, Getreidehändler daselbst.
 358. Carl **Kunze**, Gutsbesitzer in Ratels.
 359. Wilhelm **Kröger**, Rittergutsbesitzer in Walda.
 360. Ernst Ferdinand **Lommagch**, Rentier in Roffen.
 361. Victor Hermann **Lentner**, Rittergutsbesitzer in Deutschenbora.
 362. Friedrich August **Lindner**, Rentier in Lommagch.
 363. Wilhelm Otto **Merzner**, Gutsbesitzer in Treben.
 364. Louis Hermann **Rehner**, Gutsbesitzer in Taubnitz.
 365. Ernst Wilhelm **Reißner**, Rentier in Großenhain.
 366. Theodor **Rierich**, Rittergutsbesitzer in Adelsdorf.
 367. Robert **von Willau**, Rittergutsbesitzer in Stajna.
 368. Emil **Rehner**, Kaufmann in Galla.
 369. Eduard Oswald **Raumann**, Rittergutsbesitzer in Oberca. Leberecht Otto, Gutsbesitzer in Adau.
 370. Wilhelm **Schmigen**, Rittergutsbesitzer in Choren.
 371. Moriz **Perle**, Rittergutsbesitzer in Glaubitz.
 372. Gottlieb Eduard **Paiz**, Gutsbesitzer in Dobritz.
 373. Julius Adolf **Rohberg**, Rittergutsbesitzer in Krutitz.
 374. Louis **Rudelschel**, Rentier in Rieja.
 375. Friedrich **Rohberg**, Rittergutsbesitzer in Grödel.
 376. Richard **Rosenlöcher**, Vorwerkbesitzer in Galdernitz.
 377. Friedrich Hermann **Rohberg**, Rittergutsbesitzer in Taubenheim.
 378. **von Stammer**, Major a. D. in Niederca.
 379. Eduard **Sonntag**, Rittergutsbesitzer in Deutschenbora.
 380. Friedrich August **Sommer**, Rentier in Großenhain.
 381. Andreas Martin **Schulz**, Cigarrenfabrikant daselbst.
 382. Robert **Schulze**, Gutsbesitzer in Knecht.
 383. Traugott Gustav **Sommer**, Gutsbesitzer in Stauba.
 384. Dr. **Schweinig**, Rittergutsbesitzer in Kofelitz.
 385. Ernst Julius **Schauer**, Gutsbesitzer in Naundorf.
 386. Friedrich August **Schubert**, Gemeindevorstand in Coswig.
 387. Julius **Zittelbach**, Hans- und Weinbergbesitzer in Korbitz.
 388. Anton **Unger**, Kaufmann in Rieja.
 389. Friedrich Gustav **Weiße**, Gutsbesitzer in Oberdöschwitz.
 390. Carl **Wolkebe**, Gutsbesitzer in Pünnewitz.
 391. Carl Wilhelm **Zschuppe**, Kaufmann in Großenhain.
 392. Friedrich Wilhelm **Zschobe** in Lommagch.
 393. Hermann Robert **Zschobe**, Gutsbesitzer in Demmich.
 394. Louis Richard **Zschille**, Fabrikant in Großenhain.
 395. Friedrich Ernst Louis **Zschuppe**, Rentier daselbst.
 396. Carl **Zschäpff**, Rittergutsbesitzer und Getreidehändler in Pfirschen.
 397. Georg **Zehl**, Kaufmann in Meißen.

c. Aus dem Bezirke des Bezirksgerichts zu Pirna.

399. Herr Friedrich Robert **Lugermann**, Gasthofsbesitzer in Dohna.
 400. Julius Wilhelm August **Wartels**, Rittergutsbesitzer in Borthen.
 401. Johann Georg **Böhme**, Gutsbesitzer in Kreis.
 402. Philipp **Boyce**, Gutsbesitzer und Rentier in Zschieren.
 403. August Louis **Böhmer**, Gutsbesitzer und Gemeinderathsmittglied in Langwolsdorf.
 404. Emanuel **Opbraim**, Guts- und Fingeleibesitzer in Birkenhain.
 405. Wilhelm Oswald **Euterlein**, Fabrikant und Gemeindevorstand in Kleingörschitz.
 406. Carl Friedrich **Fuerst**, Mühlenbesitzer in Hinterjessen.

307. Herr Julius **Freigabe**, Gutsbesitzer in Sporck.
 308. Friedrich Gustav **Frenzel**, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Dorf Wehlen.
 309. Carl Leberecht **Forster**, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Stürze.
 310. Robert **Gliemann**, Gutsbesitzer und Gemeinderathsmittglied in Ober-Seidewitz.
 311. Gottlieb Eduard **Groger**, Erbschreiber u. Gemeindevorstand in Weißig.
 312. Emil **Gabisch**, Erbschreiber und Gemeindevorstand in Neuenzendorf.
 313. Christian Gottlieb **Härtig**, Gutsbesitzer in Vohmen.
 314. Ernst Wilhelm **Heutschel**, Gutsbesitzer in Neuenzendorf.
 315. August Ferdinand **Hille**, Mühlenbesitzer in Oberdöschwitz.
 316. Wilhelm **Hering**, Dampfmaschinenmühlenbesitzer in Königstein.
 317. Carl Friedrich **Hausch**, Mühlenbesitzer und Stadtvorordneter in Reuland.
 318. Carl Ernst **Hausch**, Mannesfabr. und Stadtvorordneter in Sebnitz.
 319. Adolph Wilhelm **Hente**, Privatier in Sebnitz.
 320. Carl Gottlieb **Hauswald**, Erbgerichtsbesitzer in Vohsdorf.
 321. Carl Friedrich **Heusch**, Erbgerichtsbesitzer in Goss.
 322. Carl Traugott **Hahnichen**, Gutsbesitzer in Neuenzendorf.
 323. Carl Hermann **Kopprafs**, Erbgerichtsbesitzer in Gunnersdorf.
 324. Wilhelm **Kahl**, Kaufmann in Sebnitz.
 325. Johann Michael **Kipfert**, Mühlenbesitzer in Barchardtswalde.
 326. Eugen Lothar **von Küttichan**, Rittergutsbesitzer und Kammerherr in Gamsig.
 327. Adolph **Mehnert**, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Pfaffschwitz.
 328. Max **Röbner**, Rittergutsbesitzer in Ubersdorf.
 329. Gustav Adolph **Müller**, Postkutschbesitzer in Schmiedefeld.
 330. Carl August **Partsch**, Erbgerichtsbesitzer in Borna.
 331. Moriz **Pegisch**, Rittergutsbesitzer in Gamsig.
 332. Ernst **Pfan**, Rittergutsbesitzer in Giesenstein.
 333. Carl Traugott **Pfeifer**, Gutsbesitzer und Gerichtsschöffe in Gorkwitz.
 334. Johann Gottlieb **Pabligsch**, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Großlunga.
 335. Carl Eduard **Pejsche**, Erbgerichtsbesitzer und Gemeindevorstand in Kleingörschitz.
 336. Friedrich Adolph **Pieschel**, Holzhändler in Schmilla.
 337. Carl Gottlieb **Paul**, Fabrikant und Rathsmittglied in Sebnitz.
 338. Gustav Adolph **Piegsch**, Rittergutsbesitzer in Dörschitz.
 339. Hermann **Röhr**, Kaufmann und Rathmann in Schandau.
 340. Carl **Serre**, Rittergutsbesitzer und Leutnant a. D. in Meigen.
 341. Gustav **Spalteholz**, Steinbruchsbesitzer und Gemeindevorstand in Oberpössa.
 342. Friedrich August **Schlesier**, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Utenwalde.
 343. Johann Gottlob **Schinke**, Mühlenbesitzer in Gunnersdorf.
 344. Eduard Friedrich **Schönfeld**, Feuerwerksbesitzer in Schandau.
 345. Robert Ludwig **Sputh**, Kaufmann in Sebnitz.
 346. Gottlieb Samuel **Sachse**, Erbgerichtsbesitzer in Autshainerndorf.
 347. August Wilhelm **Schelle**, Mühlenbesitzer und Gemeinderathsmittglied in Oberhaindorf.
 348. Eduard **Willkomm**, Kaufmann in Rügeln.
 349. Friedrich August **Wegner**, Gutsbes. und Gemeindevorstand in Dobra.
 350. Heinrich **Zieger**, Steinlieferant und Stadtvorordneter in Königstein.
 351. Carl Arthur **Zeitschel**, Kaufmann in Schandau.

d. Aus dem Bezirke des Bezirksgerichts zu Freiberg.

352. Herr Carl Adolf **Barthel**, Erbschreiber in Kleinbörschitz.
 353. Ernst Ferdinand **Brendel**, Rittergutsbesitzer in Oberchar.
 354. Max Hermann **von Carlowitz**, Rentier in Obercolmnitz.
 355. Wilhelm Feodor **Demiani**, Rittergutsbesitzer in Kleinwaltherndorf.
 356. Eduard Guido **Friedrich**, Rittergutsbesitzer und Hauptmann z. D. in Theiswitz.
 357. Ernst Waldemar **Galle**, Fabrikbesitzer in Freiberg.
 358. Carl August **Görne**, Rentier daselbst.
 359. Robert Friedrich **Girt**, Fabrikbesitzer in Freiberg.
 360. Friedrich Arthur **Hamann**, Rittergutsbesitzer in Halsbach.
 361. Carl Hermann **Hahn**, Färber in Freiberg.
 362. Gottlob Ernst **Kleber**, Gutsbes. u. Landrichter in Obercaunersdorf.
 363. Hermann Julius **Körner**, Mühlenbesitzer u. Gemeinderathsmittglied in Annaberg.
 364. Carl Traugott **Merbig**, Rittergutsbesitzer in Ebersdorf.
 365. August Ferdinand **Neßold**, Effigfabrikant in Freiberg.
 366. Julius Ferdinand **Kauf**, Gutsbesitzer in Luchau.
 367. Franz Eduard **Ryffel**, Braumeister in Frauenstein.
 368. Carl Samuel **Richter**, Erbgerichtsbesitzer in Hartmannsdorf.
 369. Heinrich Ferdinand **Rudolph**, Rentier in Freiberg.
 370. Clemens **Striegler**, Rittergutsbesitzer in Kreischa.
 371. Bernhard **Schmuck**, Rittergutsbesitzer in Hirschberg.
 372. Ernst Eduard **Schramm**, Mechanikus in Freiberg.
 373. Carl Philipp **Steyer**, Rittergutsbesitzer in Naundorf.
 374. Carl Friedrich Ernst **Wogel**, Freigutsbesitzer in Saiba.
 375. Friedrich Wilhelm **Wendler**, Rentier und Stadtvorordneter in Töpferwalde.

II. Hilfsgezworne:

1. Herr Otto **Uderholdt**, Rentier in Dresden.
 2. Carl Franz Joseph Erdmann **Uders**, Posamentierer daselbst.
 3. Herr **Uffelstadt**, Kaufmann daselbst.
 4. Emil August **Weel**, Rentier daselbst.
 5. Emil **Berger**, Wäldermeister daselbst.
 6. Bruno **Bernhardt**, Tapezierer und königlicher Hoflieferant daselbst.
 7. Friedrich Carl **Blochwitz**, Architekt daselbst.
 8. Philipp Julius Emil **Böhme**, Kaufmann daselbst.
 9. Friedrich Moriz **Bothe**, Wäldermeister daselbst.
 10. Adolph **Baron**, Architekt daselbst.
 11. Carl Ferdinand **Cörner**, Bergingenieur daselbst.
 12. Johann Carl Eduard **Cann**, Rentier daselbst.
 13. Ernst Ferdinand **Diethe**, Privatmann daselbst.
 14. Gustav Adolph Robert **Freigabe**, Banquier daselbst.
 15. Paul **Gasse**, Kaufmann daselbst.
 16. Gustav Adolph **Gebler**, Wäldermeister daselbst.
 17. Gustav **Günther**, Kaufmann daselbst.
 18. Carl August **von Gundlach**, Gutsbesitzer daselbst.
 19. Carl Wilhelm Hermann **Göhler**, Holzhändler daselbst.
 20. Ernst Eduard **Hammisch**, Mannesfabrikant daselbst.
 21. Carl August **Haupt**, Privatmann daselbst.
 22. Anton Hermann **Hedel**, Privatmann daselbst.
 23. Louis **Hennig**, Privatmann daselbst.
 24. Ferdinand Emil **Kegler**, Kaufmann daselbst.
 25. Polycarp Eduard **Lehla**, Kaufmann und Fabrikbesitzer daselbst.
 26. Carl Woldegar **Leuthold**, Kaufmann daselbst.
 27. Albert Joh. **Majsch**, Fabrikbesitzer daselbst.
 28. Carl **Rein**, Kaufmann daselbst.
 29. Richard **Scheller**, Fabrikbesitzer daselbst.
 30. Heinrich **Warmuth**, Kaufmann daselbst.

Dresden, am 24. Januar 1879.

Der Präsident der letzten vorjährigen Geschwornengerichtssitzung.

Webinger.

wächst
 (Dienstag
 Bonn
 vierzig
 Eine ein
 loß
 Ziffern
 Montag
 als Mi
 für die
 M
 kanima
 treffend,
 außer a
 In
 sind bis
 worden.
 Deutsch
 gefahr e
 heit des
 demokra
 sieht. B
 vertoren
 lenzen. I
 Thätigke
 Agitation
 De
 von Neu
 Feiden
 nicht zu
 Au
 werth ist
 den jän
 Vertrag
 der Kla
 Diefe R
 einer B
 war bei
 berichte
 eine dip
 welche
 Schlinge
 nicht un
 beschäftigt
 zwischen
 Ma
 das es
 Augen
 geworden
 ist und
 wich im
 jugelnd
 Das B
 höchsten
 kommt z
 zu Nag
 würde t
 kommt
 We
 Beside
 bücherl
 studire
 und je
 muthiger
 wo er
 Diefer
 wieder
 National
 die Abg
 consequ
 sichtig,
 wenn a
 das repr
 erst bei
 folger d
 Au
 mit Jen
 die Gel
 Dörfer
 Einwohn
 E
 vom ge
 Kranke
 angenbl